

sein herauf, der Atlantier sagte noch nicht mit derselben Intensität "Ich" zu sich selbst wie der Angehörige der arischen Rasse. Herübergebracht wird diese alte Kultur nach dem Untergange der Atlantis, die Europäer sind ein späterer Zweig der Atlantier. Es bildet sich nun ein Gegensatz zwischen der allgemeinen geistigen Kultur und den Eingeweihten, die im Verborgenen wirken und den äusseren Verstand inspirieren.

Die Zwerge des Nifelheims, sie sind die Träger des Ich-Bewusstseins. Als Gegner stellt Richard Wagner gegenüber Wotan, den alten atlantischen Eingeweihten und Alberich, den Träger des Egoismus, aus dem Zwergengeschlecht der Nibelungen, den Initiierten des arischen Zeitalters.

Bei solch einem neuen Impuls wird etwas ganz Neues geboren. Der Träger der Verstandesweisheit ist das Gold. Das Gold ist tief bedeutungsvoll in der Mystik. Das Gold ist das Licht; das Licht, das ausströmt, wird zur Weisheit. Das Gold, die verhärtete Weisheit, holt Alberich aus dem Rheinstrom. Die Wasser sind immer das Seelische das Astrale. Aus dem Seelischen wird das Ego, das Gold, die Weisheit des "Ich" geboren. Der Rheinstrom ist die Seele der neuen Wurzelrasse, aus der der Verstand, das Ich-Bewusstsein hervorgeht.

Alberich bemächtigt sich des Goldes, er entreisst es den Rheintöchtern, dem weiblichen Element, die den ursprünglichen Bewusstseinszustand charakterisieren.

Tief in Wagners Seele hat dieser Zusammenhang gelebt. Das Heraufholen der neuen Wurzelrasse, des Ich-Bewusstseins, gewaltig gefühlt, gewaltig dargestellt ist es im Beginne des Rheingoldes in den Akkorden in Es-Dur. Es lebt und webt auch musikalisch durch Wagners Rheingold. Wagner hatte Dichtungen vor sich, die aus den Urmythen stammten. In diesen Sagen lebt etwas, das mit Kraft und Leben erfüllt, die Seele durchsetzt mit geistigem Rhythmus. Was man selbst lebt und ist, es wirkt nach, es durchklingt und durchringt den Menschen in diesen alten Sagen.

### Der Ring der Nibelungen.

Wir werden in diesen Vorträgen sehen, wie Wagner zu den Göttern aufgestiegen und wieder zu den Menschen herabgestiegen ist, um innerhalb der Menschheit die Befreiung und Erlösung darzustellen.

Auch im Norden gab es Mysterien. Eine besondere Persönlichkeit, die des Wotan, ist es, die in diesen Mysterien hervortritt. Besonders in den Ländern mit keltischer Bevölkerung haben sich Reste dieser alten Druidenmysterien erhalten; in England finden sich bis in die Zeiten der Königin Elisabeth Spuren davon.

Die alten Sagen erzählen ursprünglich von Sig, einem Chela, einem Eingeweihten, der nach einer Reihe von Inkarnationen fähig ist, seinen Leib einem alten atlantischen Eingeweihten zur Wohnung zu geben. Es ist dies ein Vorgang, der sich in allen Mysterien findet. ~~So~~ So bietet auch Jesus bei der Taufe durch Johannes seinen Leib einer höheren Individualität zum Opfer dar.

Wotan ist Stück für Stück eingeweiht, um die höhere Entwicklung der nordischen Stämme vorzubereiten. Hier im Norden waren bei den Wanderungen der übrig gebliebenen Atlantier nach der Wüste Gobi einige Stämme zurückgeblieben. Während nun die vier Unterrassen im Süden sich entwickelten, haben auch im Norden 4 Unterrassen sich vorbereitet. Auch hier spielen sich 4 Phasen ab, die letzte ist die Götterdämmerung selbst. Wir hören in den nordischen Mythen

den Verlauf, wie er sich für diese 4 vorbereitenden Rassen darstellte. Wotan wird während der 4 Unterrassen viermal höher initiiert. Er hängt neun Tage am Kreuz, erlernt von Mimirs Haupt, dem Repräsentanten der ersten Unterrasse. Auch hier bedeutet das Hängen am Kreuz die Erlösung. - In der zweiten Initiation gewinnt er den Weisheitstrank der Gunlöd. Er muss als Schlange in eine unterirdische Höhle dringen. Drei Tage weilt er dort, um den Trunk aus Odhroerir zu gewinnen. In der 3. Initiation, die der 3. Unterrasse entspricht, muss er, um den Weisheitstrank Mimirs zu erlangen, sein ~~ein~~ Auge opfern. Es ist dies das Weisheitsauge der Sage, an das die einäugigen Zyklopen erinnern, die die Menschen der lemurischen Rasse bedeuten. Dieses Auge ist bei uns längst zurückgetreten. Eine Andeutung ist bei neugeborenen Kindern manchmal noch sichtbar. Es ist dies das Hellseherauge. Warum muss Wotan dies noch opfern? In jeder Radde wird noch einmal kurz wiederholt, was schon durchgemacht wurde. So musste auch in der 3. nordischen Unterrasse das Hellsehen noch einmal geopfert werden, damit das heraufziehen konnte, was in Wotan zuerst aufleuchtete, die verstandesgemässe Weisheit, das Kennzeichen der europäischen Anschauungsweise. Die 4. Initiation Wotans ist dann Siegfried, der Göttersprössling. Menschliche Initiierte treten zum ersten Male an die Stelle des Gottes. Siegfried wird initiiert. Er muss Brunhild, das höhere Bewusstsein wecken, indem er durch die Flammen, das Feuer der Leidenschaft, hindurchgeht. So macht er die Läuterung, die Katharsis durch. Er hat vorher den Wurm getötet, die niedere Sinnlichkeit überwunden. Er ist unverwundbar geworden, nur zwischen beiden Schultern ist noch eine Stelle geblieben, an der er verwundet werden kann. Die Verwundbarkeit dieser Stelle ist eine sinnbildliche Hindeutung darauf, dass dieser 4. Unterrasse noch etwas fehlt, was erst das Christentum bringen konnte. Einer musste kommen, der dort unverwundbar ist, wo Siegfried verwundbar war - C h r i s t u s -, der das Kreuz zwischen den Schultern trägt, dort wo Siegfried getötet werden konnte.

Noch ein Ansturm der Atlantier an dem Christentum sollte scheitern. Die Völkerschaften, die Atli anführt, sind noch atlantischer Abstammung. Der Anprall dieser mongolischen Völker weicht zurück vor dem Christentum, das ihm in Papst Leo entgegentritt. - So wurde früher in den Mythen in symbolischen Bildern die Entwicklung dargestellt. So ist es auch mit der Baldurmythe. Einen Initiierten haben wir auch in Baldur zu suchen. Alle Bedingungen der Initiation sind hier erfüllt. Das Baldurrätsel verbirgt in sich eine tiefe Wahrheit. Die eigentümliche Stellung Lokis in der nordischen Sage ist nur dadurch zu verstehen. Sie wissen, dass Baldurs Mutter, durch böse Träume geschreckt, alle Wesen schwören liess, dem Baldur nicht zu schaden. Ein unansehnliches Gewächs, die Mistel, wird vergessen, und aus dieser Mistel, die den Eid nicht geleistet hat, fertigt Loki den Pfeil, der er dem blinden Gotte Hödur gibt, als die Götter im Spiele nach Baldur werfen. Der Gott wird durch den Wurf getötet. - Sie wissen nun, dass der Erdenentwicklung eine andere vorangegangen ist, das Mondreich. Damals war die Materie eine dem Lebendigen ähnliche. Einige von den Mondwesen blieben stehen auf der damaligen Stufe und ragen so hinein in die neue Welt. Sie können nicht wachsen auf mineralischem Boden, sie können nur auf lebenden, auf anderen Wesen wachsen. Die Mistel ist so ein Mondgewächs. Loge ist der Mondgott. Er stammt ebenfalls noch aus der Mondepoche; jetzt stellt er das Unvollkommene, das Böse dar. Aus dieser okkulten Beziehung zur Mondepoche erklärt sich auch Loges Doppelnatur, der als ~~männ~~ männlich und weiblich zugleich erscheint. Wie Sie wissen, fällt die Eingeschlechtlichkeit mit dem Ausscheiden aus dem gemeinsamen Planeten zusammen. Der neuen Schöpfung steht der Sonnengott Baldur vor. Es kommt nun zu einem Zusammenstoss der

alten und der neuen Schöpfung, dem Mond - und dem Sonnenreich, dem Baldur, der Repräsentant der Sonnenkultur, zum Opfer fällt. Hödur ist die blinde Naturnotwendigkeit. Die Schuld hatte eine gewisses fortschreitendes Element; so musste in den Mysterien Baldur wieder neu belebt werden, nachdem er von Loge durch Hödur getötet worden war. Das sind Gefühle, die uns durchdringen, wenn wir den Schöpfungen Richard Wagners folgen.

### Das Rheingold

Aus dem Wasser, dem astralen Element heraus, entsteht das Selbstbewusstsein. Die Rheintöchter hüten das Gold. Alberich entbrennt erst in sinnlicher Begierde für sie; er entsagt, weil der, der das Gold besitzen will, der Liebe entsagen muss. So schmiedet er den Ring. Alberich, der Repräsentant des Selbstbewusstseins, umgibt sich mit dem Physischen. Der physische Körper baut sich auf nach denselben Gesetzen, wie sie die Natur regieren, aus der das Gold der Rheintöchter gewonnen wird. An das Gold knüpft sich der Egoismus, die Sonderexistenz. Das Gold ist hier die Weisheit, die durch Anschauung gewonnen wird. Um sie zu erlangen muss der Mensch sich für die schlafende Weisheit unempfänglich machen. Die höhere Geistigkeit müsste sich der Mensch dadurch erkaufen, dass er auf die Hälfte der produktiven Kraft verzichtete, dass er eingeschlechtlich wurde. - Dies stellt die eigentliche Gestalt des Alberich dar. Er wird den Göttern gegenüber gestellt. Woher sind diese alle gekommen? Wotan gehörte früheren Zeiten an, den Zeiten des wogenden Feuernebels. Dort, wo noch auf der Erde die reinen Feuerkräfte walteten, als der Geist Gottes über den Wassern brütete, dort war Wotan zu Hause. Jetzt muss Wotan sein Haus zu einer festen Burg umgestalten, die Erde muss erstarren. Das Haus Gottes, Walhall, wird von den Riesen gebaut. Es sind dies die Menschen der lemurischen Rasse. Die Riesen - die zur Leiblichkeit sich heranringende Menschheit - verlangen dafür Freya (wieder eine weibliche Gestalt, die das Bewusstsein darstellt), das Bewusstsein, das nötig ist, um sich zu erhalten, zu verjüngen. Loge bewirkt, dass Freya bei den Göttern bleibt. Die Leidenschaft, die für die sinnliche Natur notwendig ist, muss als höhere Liebe aufgegeben werden; bevor die höchste Entfaltung auftritt, muss die Seele aufgebaut werden. Die Riesen verzichten auf Freya, auf die Liebe. (Sie kommt erst durch das Christentum wieder herein). Die Riesen erlangen dafür den Ring, das Element des Goldes, an das sich ein Fluch heftet. Es geht ein tragischer Zug durch die nordische Mythologie. Wotan ist es leid, die Herrschaft an einen aus Menschengeschlecht Geborenen abzugeben; er versucht den Ring zurückzuerobern. Er lernt bei Erde Weisheit. (Erda ist der Geist der Erde, das Bewusstsein des ganzen Menschengeschlechtes, so lange es sich auf der Erde entwickelt.) Ihre Töchter, die Nornen, verkünden das höhere Bewusstsein der Erde, sie stellen das Urwissen der Erde über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dar, sie entwirren das einzelne Erkennen. Ueber dem Einzelwissen steht das Bewusstsein des Hellseheres. Wotan lässt den Ring den Riesen. Da kommt es zwischen diesen zum Kampf. Das Sondersein bewirkt den Streit, wenn der Mensch aufgeht im Aeusseren, darin das allein Wichtige findet. - Im Schwertmotiv drückt sich der Uebergang der neuen Menschheit, die bisher noch mehr in der Allgemeinheit gelebt hatte, zum Sondersein aus. Wotan wird sich klar über seine Stellung zur Menschheit, sein Verhältniss besonders zur 5. Rasse. Der Rerenbogen führt von Walhall zur Erde. Der Regenbogen hat eine besondere Bedeutung in der okkulten Weisheit. Sie kennen den Regenbogen, der nach der Sintflut erscheint; jetzt finden wir dies Symbol wiederholt in den nordischen ~~Nyten~~ Mythen. Er bedeutet den Uebergang aus der atlantischen Zeit. In jener Zeit